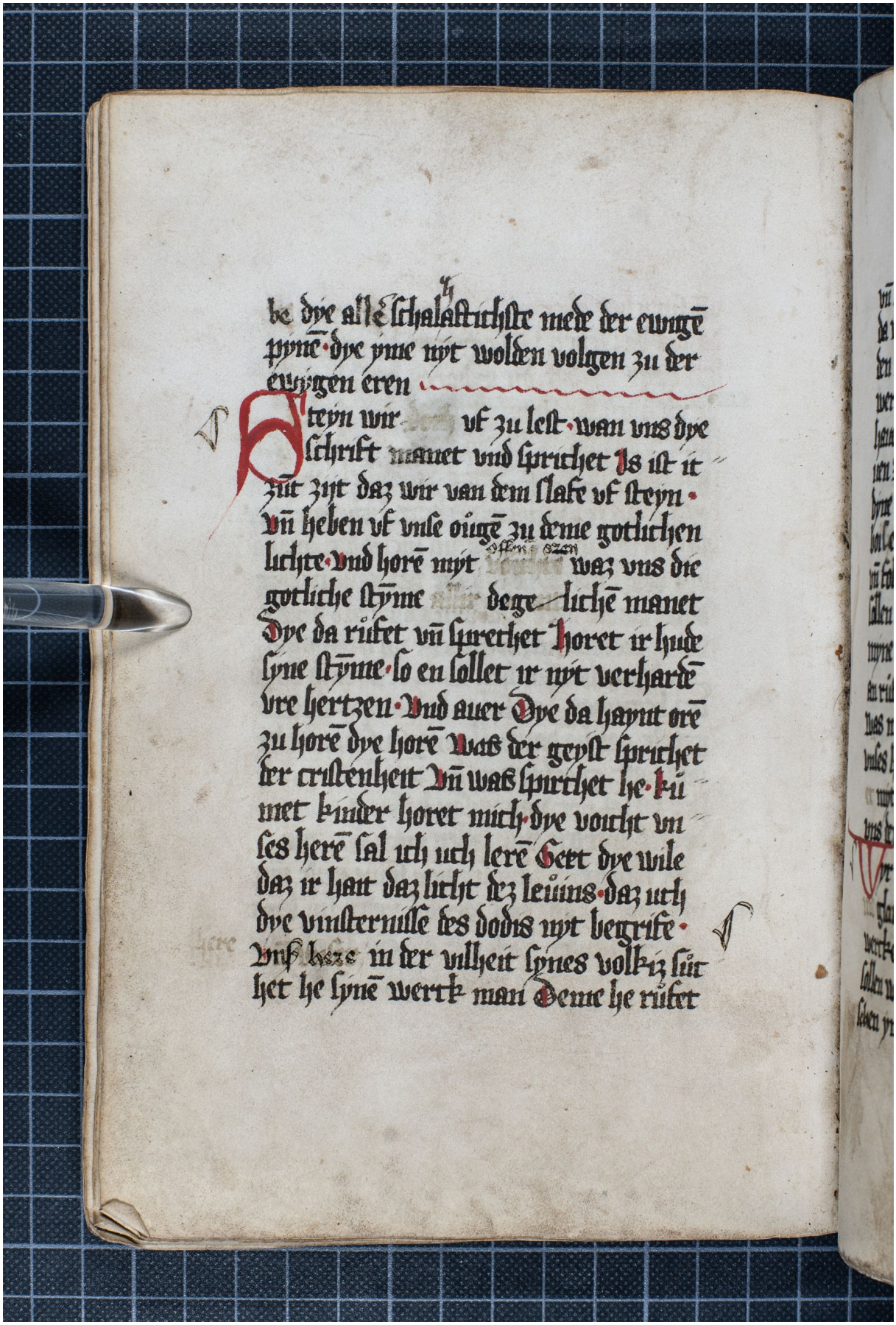
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



be dye allē schalastichste mede der ewigē
pynē dye yme nyt wolden volgen zu der
ewigen eren

Steyn wir vf zu lest wan vns dye
schrift manet vnd sprichet Is ist it
zūt zyt daz wir van dem slafe vf steyn
vn heben vf vnse oigē zu deme gotlichen
lichte Vnd horē myt offen ozen waz vns die
gotliche stymme dege lichē manet
Dye da rūfet vn sprechet Horet ir hude
syne stymme so en sollet ir nyt verhardē
vre hertzen Vnd auer Dye da haynt orē
zu horē dye horē Was der geyst sprichet
der cristenheit Vn was sprichet he Ku
met kinder horet mich dye vocht vn
ses herē sal ich uch lerē Gert dye wile
daz ir hant daz licht dez leuens daz ich
dye vinsternisse des dodis nyt begrife
Vnd here in der vilheit synes volkez sūt
het he synē werk man Deme he rūfet